

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **59 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## HINWEISE

*Erinnerungen an Leo Tolstoi*

*Tatjana Tolstoi*, die Tochter des Dichters, hat dieses prachtvolle Buch in französischer Sprache geschrieben; es ist 1975 in Paris erschienen. Nun legt der Verlag *Kiepenheuer & Witsch* (Köln) eine deutsche Übersetzung vor (Annette Lallemand-Rietkötter), die mit prachtvollen Aufnahmen aus der Welt von Jasnaja Poljana, aus dem Leben und Schaffen reich geschmückt ist. Tatjana war die älteste Tochter Tolstois, und sie hat während eines langen Lebens Tagebuch geführt. Man muss jedoch wissen, dass diese Aufzeichnungen keineswegs zur Veröffentlichung bestimmt waren. Erst lange nach dem Tode der Verfasserin

entschloss sich ihre Tochter dazu, das Buch erscheinen zu lassen, das ein Familienalbum genannt werden darf, eine Quelle, die liebevoll festhält, was im Kreis der Familie an Anekdoten, Lebensgewohnheiten, Fakten, Ansichten und Zeitumständen vor dem Vergessen bewahrt werden sollte. «Ich habe nicht alles, was ich liebe», soll er einmal zu dem Schriftsteller Sologub gesagt haben, der ihn auf seinem Gute besuchte, «aber ich liebe alles, was ich habe.» Tatjana Tolstoi, die Lieblingstochter des Dichters, war als Zeichnerin und Malerin sehr begabt. Proben ihres Talents ergänzen den Bildschmuck des sehr schön gestalteten Bandes.

